

„Engagiert Euch“ für Klimaschutz

Stadt lädt insbesondere junge Menschen zu einem generationenübergreifenden Austausch ein. Zu Gast ist Professor Dr. Franz Josef Radermacher, Mitglied des Club of Rome

Von Andreas Gruber

Ennepetal. Kaum etwas beschäftigt die Menschen momentan so sehr wie das Thema „Klimaschutz und Klimawandel“. Ob „Fridays for future“, CO₂-Ausstoß oder Elektromobilität – am Ende geht es immer um die Frage: Was müssen wir tun, damit Leben auf der Erde auch für die nächsten Generationen noch möglich ist? Antworten darauf und neue Impulse auch vor Ort erhofft sich die Stadt Ennepetal von einer Veranstaltung, bei der sie Erwachsene und Jugendliche, Unternehmer und Privatpersonen zusammenbringen will. Die Teilnehmer dürfen sich auf einen außergewöhnlichen Austausch freuen. Zu Gast ist kein geringerer als Professor Dr. Dr. Dr. h.c. Franz Josef Radermacher, Präsident des Senats der Wirtschaft und Mitglied des Club of Rome.

Die Veranstaltung findet am 7. Oktober von 17.30 bis etwa 20.30 Uhr im Haus Ennepetal im Rahmen des 70-jährigen Stadtjubiläums statt und ist Bürgermeisterin Imke Heymann eine Herzensangelegenheit. Unter dem Motto „Engagiert Euch“ möchte sie einen Dialog zwischen Wissenschaft, Unternehmen und jungen Menschen über Klimaschutz und nachhaltiges Unternehmenshandeln initiieren.

Motto ist kein Zufall

Das Motto ist kein Zufall. Der Aufruf „Engagiert Euch“ stammt vom Ennepetaler Klaudius Gansczyk, der seit 20 Jahren in Hagen die „Zukunftsveranstaltungsreihe zum Globalen Lernen und zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ organisiert. Die letzte Veranstaltung aus der Reihe fand im Februar dieses Jahres statt. Auf dem Podium damals mit dabei: Der Klimaexperte Prof. Dr. Hartmut Graßl, der Ehrenpräsident des Club of Rome, Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker sowie Prof. Dr. Franz Josef Radermacher. Der Professor für Informatik an der Universität Ulm ist Verfechter einer weltweiten Ökosozialen Marktwirtschaft und bekannt durch sein weltweites Engagement in der Global Marshall Plan-Initiative.

Klaudius Gansczyk ist es auch, der die Veranstaltung im Haus Ennepetal einführte. „Ich hatte schon länger die Idee, so etwas auch mal in meiner Heimatstadt zu machen. Als ich Bürgermeisterin Imke Heymann im Mai den Vorschlag machte, war ich hocherfreut, dass sie die Idee sofort aufgegriffen hatte. Ich lief bei ihr offene Türen ein.“

Auch Prof. Franz Josef Radermacher musste er nicht lange überreden. Gansczyk und er kennen sich lange und gut. Radermacher war im Laufe der Jahre nicht weniger als drei Mal zu Gast bei der Zukunftsveranstaltungsreihe in Hagen. „Er beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit dem globalen Geschehen“, erzählt Klaudius Gansczyk. Die Ennepetaler dürfen sich also auf einen ausgewiesenen, international sehr geschätzten Experten in Sachen Klimaschutz und Klimawandel freuen.

Prof. Radermacher forscht seit vielen Jahren für eine „Welt mit Zukunft“, teilte die Stadt Ennepetal mit. Er berate auf der nationalen, europäischen und globalen Ebene Unternehmen, Regierungen und Nichtregierungsorganisationen. Zusammen mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung habe er die „Allianz für Entwicklung und Klima“ ins Leben gerufen. Dabei handelt es sich um eine Initiative, die das Ziel der Klimaneutralität verfolgt und von mehr als 300 Unternehmen,

Organisationen und Verbänden unterstützt wird. „Sein Blick richtet sich immer darauf: Was müssen wir als Menschheit tun, damit es besser wird? Für ihn gibt es keine nationalen Lösungen“, ergänzt Klaudius Gansczyk.

Am Vormittag im Gymnasium

In Ennepetal wird Prof. Dr. Franz Josef Radermacher über das Thema „Energie – Klima – Nachhaltigkeit – Zukunft“ sprechen. Im Anschluss an den Vortrag ist ein generationenübergreifender Dialog mit Unternehmern und jungen Menschen geplant – „um Möglichkeiten des eigenen Engagements, vor Ort in Ennepetal, aber auch regional und global, auszuloten“, wie es in der Mitteilung aus dem Rathaus heißt. Die Einladung der Stadt zu der öffentlichen Veranstaltung gilt ausdrücklich auch jüngeren Menschen, um deren Zukunft

„Möglichkeiten des eigenen Engagements – vor Ort in Ennepetal, aber auch regional und global – ausloten.“

Die Stadt über den Zweck des Austausches im Haus Ennepetal

Idee ist von Klaudius Gansczyk

Die Idee zu der Veranstaltung stammt von **Klaudius Gansczyk**, der in Ennepetal lebt.



Klaudius Gansczyk

Gansczyk (66) war bis zu seiner Pensionierung **Physik- und Philosophielehrer** am Hagener Theodor-Heuss-Gymnasium, bildete in seiner Berufszeit auch Lehrer in diesen Fächern aus.

Seit seinem 18. Lebensjahr beschäftigt er sich mit den **großen politischen und gesellschaftlichen Fragen dieser Zeit**.

Klaudius Gansczyk hat mehrere Bücher herausgegeben, ist **Mitglied des Vereins Deutscher Wissenschaftler** und kennt viele Vordenker unseres Planeten.

es schließlich geht. Am Vormittag des selben Tages wird Prof. Radermacher außerdem das Reichenbach-Gymnasium besuchen, um dort mit den Schülerinnen und Schülern über Klimaschutz und „Zukunftsverantwortung“ zu sprechen. Hierbei handelt es sich um eine nicht-öffentliche Veranstaltung.

Wie aktuell die Thematik ist, spiegelt auch die politische Diskussion in Ennepetal wieder. Bis vor Kurzem wurde über den Ausruf des „Klimanotstands“ diskutiert. Ein Begriff,

der kontrovers gedeutet wird. Vor der Sommerpause hat sich die Politik schließlich auf eine Selbstverpflichtung der Stadt Ennepetal zum Thema „Klima“ einigen können. Unterm Strich bedeutet das eine wie das andere: Es muss dringend was geschehen.

Ihre Meinung interessiert uns. Schreiben Sie an Lokalredaktion, Voerder Straße 66, 58256 Ennepetal oder per E-Mail an ennepetal@westfalenpost.de



Trägt mit seinem Wissen zum Dialog über Klimaschutz und nachhaltiges Unternehmenshandeln bei: Prof. Dr. Franz-Josef Radermacher.

FOTO: THOMAS KLINKE

Stadt bezieht nur Öko-Strom

Seit 2017 hat die Kommune ein Klimaschutzkonzept

Und wie hält es die Stadt selbst mit dem Klimaschutz?

Seit zehn Jahren nimmt sie am European Energy Award (EEA) teil – dem internationalen Qualitätsmanagement- und Zertifizierungsinstrument für kommunalen Klimaschutz. Im Zuge dieser Teilnahme wurden alle städtischen Gebäude inklusive Straßenbeleuchtung auf Ökostrom umgestellt.

Die Fahrzeugflotte wird fortlaufend auf Fahrzeuge mit alternativen Antriebsformen umgerüstet. Fünf E-Fahrzeuge mit entsprechenden Ladestationen stehen den Mitarbeitern der Stadtverwaltung und Stadtbetriebe schon zur Verfügung.

Straßenweise werden die alten Laternen durch energieeffiziente LED-Technik ersetzt. Bis 2014 konnte so ein Drittel des Stromverbrauchs trotz Erweiterung der Stra-



Weniger Energieverbrauch: Auch die Straßenbeleuchtung an der Rüggeberger Straße wurde von den Stadtbetrieben auf LED-Technik umgerüstet.

FOTO: HARTMUT BREYER

ßenbeleuchtung reduziert werden. Noch ein Beispiel: In der Hauptschule Friedenshöhe wurden 76 Leuchten gegen LED ausgetauscht.

Im Rahmen von EEA wurde ein Klimaschutzkonzept erstellt und 2017 verabschiedet. Im Jahr darauf wurde mit Dagmar Ellerkamp-Hei-

demeyer die neue Stelle der Klimaschutzmanagerin im Rathaus besetzt.

Das Radwegenetz wurde ausgeweitet und der Lückenschluss zur Nachbarstadt Hagen hergestellt. Am Bahnhof Ennepetal wurden Fahrradboxen mit E-Lademöglichkeiten errichtet. Mitarbeitern im Rathaus stehen drei E-Bikes zur Verfügung.

Bürgerinnen und Bürger können sich über das Online-Portal „Altbauneu“ über die Energieeffizienz beim Sanieren informieren (www.altbauneu.de/ennepetal).

Im Rathaus läuft ein Programm zur Einsparung von Wasser und Strom. Beispiel: Heißwassergeräte in WC und Teeküchen wurden mit Zeitschaltuhren ausgestattet, um ein automatisches Aufheizen außerhalb der Dienstzeiten zu verhindern. *AGR*